



## **Gespräch mit Florian Nöll**

Florian Nöll (28) ist Unternehmer und Kandidat zur Vollversammlungswahl der Industrie- und Handelskammer zu Berlin.

Der Wahlberliner studierte Betriebswirtschaftslehre und Entrepreneurship, nachdem er bereits als Schüler sein erstes Unternehmen gegründet hatte. Insgesamt blickt er auf 12 Jahre Erfahrung in der Internet- und IT-Welt zurück. Seit 2004 engagiert sich Nöll, u.a. als Gründungsmitglied im Entrepreneurs Club Berlin e.V., in der Gründungsförderung und -politik. Als Mentor unterstützt er junge Gründer. Wir sprachen mit ihm über die IHK Wahl 2012.

**Berliner-Blatt:** Warum kandidieren Sie zur IHK-Vollversammlung?

**Florian Nöll:** „Meine Heimat ist die Berliner Technologie- und Internetwirtschaft, mein Thema die Gründungsförderung und -politik. Nachdem ich mich intensiv mit der IHK beschäftigt habe, muss ich feststellen, dass zahlreiche Grundsatzfragen und die generelle Modernisierung der Kammer wesentlich drängender sind als Sachthemen. Dennoch werde ich mich im Fall meiner Wahl davon ungehindert ab dem ersten Tag für eine gründerfreundliche IHK einsetzen. Beispielsweise kann ich mit meiner Forderung nach einem gerechten Beitragssystem, dass Existenzgründer entlastet, Grundsatzfragen mit meinen Schwerpunkten verbinden.“

**Berliner-Blatt:** Können Sie ein Beispiel für den Reformbedarf nennen?

**Florian Nöll:** „Stellen Sie sich vor, bei der Abgeordnetenhauswahl würden weder die Wahlbeteiligung noch die Wahlergebnisse veröffentlicht werden. Als Bürger würden Sie nur erfahren, welche Kandidatinnen und Kandidaten gewählt wurden. Das können Sie sich nicht vorstellen? Genauso ist es bei der Wahl zur Vollversammlung der Berliner IHK. Grundlegende demokratische Prinzipien werden außer Kraft gesetzt, Transparenz wird uns höchstens vorgegaukelt.“

**Berliner-Blatt:** Sie sind stellvertretender Sprecher der Initiative pro KMU, einem Zusammenschluss von 29 IHK-Kandidatinnen und Kandidaten. Sind Sie die Piraten in der Berliner IHK?

**Florian Nöll:** „Aus Sicht der IHK-Führung mag dies so sein. Tatsächlich sind wir ein unabhängiger und überparteilicher Zusammenschluss von engagierten Unternehmerinnen und Unternehmern. Wir haben die IHK noch nicht aufgegeben und kämpfen mit einem seriösen Wahlprogramm für eine schlanke, demokratische und transparente Industrie- und Handelskammer zu Berlin. Unsere Vision ist ein moderner Dienstleister und Interessenvertreter der klein- und mittelständischen Wirtschaft, der ohne Zwang auskommt.“

**Berliner-Blatt:** Vielen Dank für das Gespräch.

Text: [VTN](#)

Sehen Sie, was wir gesehen haben ... [Twittern](#)